

# Integration wurde zur Herzenssache

*Kinder und Jugendliche präsentierten, was sie in dem Projekt „Wiesloch ist bunt und vielfältig“ alles an Ideen entwickelt haben*

**Wiesloch.** (hds) Es war eine gelungene Mischung aus Tanz, Theater, unkonventioneller Performance und Fröhlichkeit. Bei der Abschlussveranstaltung des Projekts „Wiesloch ist bunt und vielfältig – wir sind Wieslocher“ in der Volksbank überzeugten Kinder und Jugendliche verschiedener Schulen, aber auch von Kinderschutzbund und Jugendzentrum die Besucher mit „gelebter, spielerischer Integration“. Gefördert wurde das Projekt von der Aktion „Vielfalt gefällt! 60 Orte der Integration“ der Baden-Württemberg-Stiftung und des Integrationsministeriums. Die Federführung in Wiesloch hatte das Kulturforum Südliche Bergstraße. „Ein Motto war schnell gefunden“, berichtete dessen Vorsitzende, Francisca do Nascimento-Ohlsen bei der Begrüßung. Und Landrat Stefan Dallinger zeigte sich nach knapp zwei Stunden eines tollen Programms begeistert. „Wiesloch ist bunt, so wie die Krawatte des Oberbürgermeisters.“

In dem Projekt ging es darum, ein besseres Verständnis für andere Menschen zu entwickeln, sie zu respektieren und nicht allein nach ihrer Herkunft oder ihrer Kultur zu beurteilen. Sieben Teams hatten sich zusammengefunden, um auf unterschiedliche Weise ihre Empfindungen zur Integration auszudrücken. Es wurde gemalt, gekocht, gesungen und gerappt. Die Kinder der Schillerschule schauten unter der Überschrift „Biografisches Lernen“ auf ihr familiäres Umfeld, gingen in die Vergangenheit zurück und stellten ihre Nachforschungen und Erkenntnisse in einem Lerngeschichten-Buch zusammen.

Der Kinderschutzbund Wiesloch hatte sich auf die Kulinarik konzentriert und ein Kochbuch mit internationalen Gerichten verfasst und dies in lustiger Art auch auf die Bühne gezaubert. Von der Maria-Sibylla-Merian-Schule kam der Beitrag „Bei uns zu Haus – Kinder aus aller Welt“, eine Kombination aus Rap und Spielszenen. Viel Beifall gab's für das lustig anzuschauende Dutzend, das seinen Part mit viel Begeisterung vortrug und dabei zwölf Nationen repräsentierte. Informativ war dann ein Dokumentarfilm, in dem sämtliche sieben Projekte in übersichtlicher Form dargestellt wurden.

Entstanden war der Streifen mit finanzieller Unterstützung der Volksbank-Stiftung, deren Beiratsvorsitzender Andreas Böhler betonte, dass man „ein solch tolles Projekt“ gerne unterstützt habe. Als Aufbruchstimmung in Sachen Integration empfand Rathauschef Franz Schaidhammer das jetzt präsentierte Ergebnis und Landrat Stefan Dallinger betonte, das Erlebte mache ihn stolz. „Ich habe viel gelernt“, sagte er. Auch der SPD-



Mit einem fröhlichen Abschlussfest stellten Kinder und Jugendliche die Ergebnisse des Integrationsprojekts „Wiesloch ist bunt und vielfältig“ vor. Gut zwei Jahre hatten sie viele kreative Ideen zu dem Thema entwickelt. Das Publikum war begeistert. Fotos: Pfeifer



Die bunten Luftballons stehen symbolisch für ein buntes, vielfältiges Wiesloch. Bunt war auch das Programm der Kinder und Jugendlichen. Im Bild der Beitrag des Kinderschutzbunds.



Bundestagsabgeordnete Lars Castellucci war begeistert, als er im Namen der anwesenden Politiker sprach und Integration als einen „sich ständig in Bewegung“ befindlichen Prozess bezeichnete. Als Gast begrüßte er den Integrationsbeauftragten seiner Fraktion, Josip Juratovic. Christoph Dahl, der Vertreter der Baden-Württemberg-Stiftung, sprach

den Wieslochern ein großes Kompliment aus. „Toll, Glückwunsch. Was ich heute hier erleben durfte, sollte Beispiel auch für andere Kommunen sein.“

Entscheidend bei allen Präsentationen war das Gefühl, hier geschieht etwas aus dem Herzen heraus. Nicht verkrampt, sondern locker und emotional gaben sich die jungen Künstler und das

anfängliche Lampenfieber war schnell verflogen. Die eigene Gefühlswelt wurde nicht nur mit Musik ausgedrückt. Auch mit Malutensilien nahm man sich des Themas an, wie etwa die Kinder der Bertha-Benz-Realschule, die ihre Gedanken und Empfindungen künstlerisch zu Papier brachten. Ähnlich war der Ansatz des Ottheinrich-Gymnasiums. Im Ethikunterricht wurden nicht nur Interviews geführt, sondern auch Ideen für eine Graffitiaktion entwickelt. Über drei Monate hinweg hatten sich Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren im Jugendzentrum zusammengefunden, um unter Anleitung des aus der Region stammenden Rappers „Pie“ einen Song aufzunehmen.

Zum klangvollen Abschluss wurde es dann „etwas laut“, wie Moderator Michael Krause meinte. Es hieß „Bühne frei“ für das Ensemble der Gerbersruhsschule. Chor und Schulband hatten ihren großen Auftritt, stellten selbst Komponiertes vor und sorgten für einen fröhlichen Ausklang des Abends. Viele blieben auch nach dem Ende des offiziellen Programms, bewunderten die Bilder oder interessierten sich für das internationale Kochbuch. Wie sagte doch OB Schaidhammer so treffend: „Die Jugend hat sich in den Vordergrund gestellt.“ Jetzt hoffen alle auf eine Fortführung im „täglichen Leben“. Wer beim Abschlussfest dabei war, sollte daran keine Zweifel haben.